

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

292 (13.12.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Kellernzeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 292.

Donnerstag, den 13. Dezember 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

14. Dezember 1916.

Im Westen scheitern verschiedene feindliche Angriffe auf Höhe 304, sowie Fort Harcourt. — 9. Armee erkämpft mit ihrem linken Flügel den Übergang über die Calmatnial-Niederung.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 12. Dez., abends. (Amtl.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 12. Dez. (Amtlich.)
Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Feß, hat neuerdings im Sperrgebiet um England 35 000 Brutto-Registertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich ein sehr großer Dampfer mit 4 Masten, 2 mittelgroße bewaffnete Dampfer, von denen einer durch 4 Bewacher gesichert war, ein Passagierdampfer von 7500 Tonnen, sowie ein mittelgroßer Landdampfer.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 13. Dez. (Amtlich.)
Eines unserer Marineflugzeuge, Führer Oberleutnant zur See Christiansen, hat bei einem Aufklärungsflug in den Hoopden am 11. Dezember, vormittags, das englische Luftschiff „C 27“ vernichtet. Das Luftschiff stürzte brennend in die See.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Rotterdam, 13. Dez. Nach dem „Nieuwe Rotterdamchen Courant“ verlangt die „Times“ eine eingehende Untersuchung über die Ursachen der englischen Niederlage an der Westfront. Das Blatt fordert, daß alle Truppenführer, die grobe Fehler begehen, entlassen werden müssen, und sagt, es sei eine Schwäche Haigs, Personen zu bevorzugen, die am längsten unter ihm gedient hätten.

Der neue Inspektor.

Roman von E. Kriedberg.

(Fortsetzung.)

Vor Tisch fand dann der Großpapa noch Gelegenheit, Mite allein zu sprechen. „Ihr habt nicht nötig, besonders Toilette zu machen oder das gute Service aufzulegen, und dann als Wein den leichten Mosel, — dieser Müller war früher einmal Wachtmeister in meiner Schwadron, ich ziehe ihn lediglich seines Sohnes wegen an meinen Tisch.“

Mite blickte den Großpapa in maßlosem Staunen an. Das sah ihn gar nicht ähnlich, daß er auf Untergebene in dieser hochmütigen Art herabsah, und nun gar diesem Müller gegenüber hatte er kein Recht dazu, ganz abgesehen davon, daß er dem Sohne viel Dank schuldig war. Der alte Herr war selber Gutsbesitzer wie er, lebte aber in viel besseren Verhältnissen als der Baron Segendorf, und seine Söhne waren ebenfalls Offiziere, deren Kameraden verkehrten in seinem Hause, die Tochter würde einen Rittmeister heiraten. Der Großpapa machte sich offenbar einen Scherz mit ihr. Aber der sah ernst aus und sprach von anderen Dingen.

W.T.B. Berlin, 13. Dez. Kriegsausgaben der Entente seit dem 12. Dezember 1916. Das Jahr, das der Zurückweisung des deutschen Friedensangebots am 12. Dezember 1916 folgte, kommt der Entente teuer zu stehen. Abgesehen von den Verlusten an Menschen, Material und Gerät, erreichen die reinen Kriegsausgaben eine ungeheure Höhe. Nach Ententequellen gaben in diesem einen Jahre aus: England 53 Milliarden, Frankreich 35,3 Milliarden, Rußland 46,6 Milliarden, Italien 12,2 Milliarden, Amerika 53,1 Milliarden. Dies gibt die gewaltige Summe von 200 Milliarden für ein einziges Jahr. Demgegenüber stehen: für Deutschland 36 Milliarden, Desterreich Ungarn 18,7 Milliarden, Türkei 0,66 Milliarden und Bulgarien 0,64 Milliarden, zusammen für die Mittelmächte 56 Milliarden. Die ungeheueren Zahlen der Entente bedeuten eine beträchtliche Zunahme gegen die früheren Kriegsjahre. So stehen die 53 englischen Milliarden der letzten 12 Monate gegen nur 68 Milliarden der vorausgegangenen 28 Monate, während die 56 Milliarden der Mittelmächte nur eine leichte Erhöhung gegenüber den 95,2 Milliarden der gesamten früheren Kriegsjahre darstellen. Das Verhältnis wird in den künftigen Kriegsmontaten sich noch mehr zu Ungunsten der Entente verschlechtern und das Ergebnis wird um so fühlbarer sein, als zwar die Mittelmächte ihre Kriegslast fast ganz aus dem eigenen Lande aufbringen, die Ententeländer dagegen außerordentlich schwer verschuldet sein werden.

W.T.B. Bern, 12. Dez. (Schweiz. Dep.-Ag.) Das Politische Departement hat am 10. Dezember an die französische Botschaft eine Note gerichtet, in der die Gebietsverletzungen durch fremde Flieger, die Bomben französischen Modells in der Gegend von Mutten und Menziken abwarfen, zur Kenntnis gebracht wird. Mit der Anzeige

Da hob Mite trotzig das Köpfchen, befahl dem Mädchen, den Tisch mit dem guten Meißner Geschirr zu decken, schmückte ihn selber mit Blumen, gab von dem guten Rheinwein heraus, und sie zog dasselbe weiße Kleid an, das sie beim Manöverdiner getragen hatte. Sie wenigstens wollte sich keine Taktlosigkeit zuschulden kommen lassen. Was ging es sie an, was der Vater ihres Inspektors dermaleinst gewesen war.

Und dieses gespannte Empfinden gegen den Großpapa half ihr über die Verlegenheit bei der Begrüßung der beiden Herren.

Sie ging Herrn Müller sen. entgegen und reichte ihm mit einer gewissen verlegenen Herzlichkeit die Hand: „Ich freue mich, daß Sie nun doch noch geblieben sind,“ sagte sie. „Ja, ich konnte nicht wissen, daß der Herr General so gütig sein würde, mich in sein Haus zu bitten.“ Das klang sehr förmlich und respektvoll, und respektvoll höflich war auch sein Gruß. Die gestrige vertrauliche Unterredung schien Herr Müller vergessen zu haben. Das verstärkte Mites Verlegenheit.

Einen Augenblick stand sie ratlos, wie sie sich dem Inspektor gegenüber benehmen sollte. Sie hatte seit der Szene mit den Rizeunern nicht wieder ein Wort mit ihm gewechselt. Sie pflegten sich sonst nicht mit Händedruck

der schweren Zwischenfälle wurde die dringende Aufforderung verbunden, solchen Vorkommnissen endlich ein Ziel zu setzen.

* Berlin, 13. Dez. In Pariser Telegrammen wird der „Kölnischen Zeitung“ zufolge behauptet, die französische Regierung habe beschlossen, Sarrail von der Leitung der Saloniki-Expedition abzu berufen. Sein Nachfolger soll General Rocques werden. Die französische Zensur verbietet die Verbreitung dieser Meldung.

W.T.B. New-York, 12. Dez. (Reuter.)
Panama hat Desterreich-Ungarn den Krieg erklärt.

Stockholm, 12. Dez. Wie südrussische Blätter melden, erklärte Bratianu, daß die Waffenruhe an der rumänischen Front durch das Militär erzwungen worden sei, daß aber kein Mensch der Welt die rumänische Regierung bezwingen werde, in Sonderfriedens-Verhandlungen einzutreten. Rumänien werde dem Ententeabkommen treu bleiben. Ferner wird gemeldet, daß die französischen Batterien, unterstützt durch russische Batterien, auf ein Dorf in der Nähe von Galatz, in dem sich deutsche, österreichische, russische und rumänische Soldaten zur Verbrüderung zusammengesunden hatten, feuerten. Da durch dieses Feuer auch russische Soldaten verwundet wurden, feuerten russische und rumänische Abteilungen ihre Batterien ab und machten die Besatzung nieder. Auch die französischen Artilleristen und Offiziere wurden nach blutigen Kämpfen niedergeschlagen.

W.T.B. London, 12. Dez. (Reuter.) Die „Times“ melden aus Washington: Die Nachricht aus Tokio, daß in Wladiwostok japanische Truppen angekommen seien, wird von der japanischen Botschaft bestätigt. Es wird erklärt, daß die Japaner technische Truppen nach Wladiwostok geschickt haben, um den Hafen als Endpunkt der sibirischen Eisenbahn zu betreiben.

zu begrüßen, und er schien es auch heut nicht zu erwarten, denn er stand in so konventioneller Haltung wie sein Vater da, ihrer Begrüßung entgegensehend. Aber schließlich, und er war doch heut ihr Gast. So streckte sie ihm zögernd die Rechte entgegen, und er ergriff sie höflich, wie die einer Fremden, und küßte sie respektvoll.

„Müller, nehmen Sie hier zu meiner Linken Platz,“ sagte der Großpapa desto zwangloser zu seinem ehemaligen Wachtmeister, „und Sie, Frau von Siebenstein, bleiben hier zu meiner Rechten, wie immer, wir werden nicht erst eine Aenderung in der Tischordnung vorzunehmen.“

Mite erschrak, und auch Frau von Siebenstein blickte bestürzt. Der alte Herr Müller war des Barons Gast und ein Gentleman, und da hätte er die Dame des Hauses oder deren Stellvertreterin zu Tisch führen müssen. Verstohlen blickten die Damen nach ihnen hin, doch deren Mienen waren undurchdringlich. Ruhig schritt Müller sen. nach dem ihm angewiesenen Platz.

„Dorthin, Mite!“ kommandierte der Großpapa die Enkelin an Frau von Siebensteins Seite, aber die stand bereits neben dem alten Herrn Müller.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

♯ Karlsruhe, 12. Dez. Beim Aussteigen aus einem in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen stürzte eine 56-jährige Frau zu Boden. Sie erlitt dabei einen Schädelbruch und starb kurze Zeit nach dem Unfall.

○ Mannheim, 13. Dez. Der Polizei ist es gelungen, die Diebe und Hehler, die kürzlich bei einem Einbruchdiebstahl für etwa 25 000 Mk. Kleiderstoffe und Seidenwaren stahlen, festzunehmen. Es handelt sich um zwei 18- und 19-jährige Soldaten, und um Vater, Mutter und Schwestern derselben. Die gestohlenen Stoffe wurden zum größten Teil wieder beigebracht. — Aus verschämter Liebe schloß eine 24-jährige Witwe auf ihren ehemaligen Geliebten, einen ledigen Bankbeamten, ohne ihn jedoch zu treffen. — In Feudenheim wurde am helllichten Tage eine 37-jährige Witwe von einem Unbekannten überfallen und ihrer Barschaft beraubt.

○ Mosbach, 13. Dez. Auf noch unaufgeklärte Weise ist die Witwe Christmann ums Leben gekommen. Die Frau hatte sich zu Einkäufen nach Neckarburken begeben, war aber nicht mehr zurückgekehrt. Als man sie suchte, fand man sie tot beim Bahnkörper liegen. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Deutsches Reich.

W.L.B. Saarbrücken, 11. Dez. Eine überraschende Wendung ist in der Angelegenheit des Saarbrückener Postraubes eingetreten. Am letzten Sonntag wurde das Personal des Postamtes 3 aufs höchste überrascht, als beim Entleeren eines Sammelkastens neben den Briefen auch noch zahlreiche niedrige Geldscheine und Tausendmarkscheine zu Hunderten auf den Tisch fielen. Die Ausbeute stammte aus einem Briefkasten der Oststadt. Beim Zusammenzählen ergab sich den erstaunten Beamten die Summe von 303 168 Mark. Offenbar von Neue erfaßt, hat der Täter, der übrigens mit den postalischen Verhältnissen vertraut sein muß, etwa zwei Drittel der geschädigten Postverwaltung zurückerstattet. Für Mittelungen, die zur Herbeischaffung der hiernach noch fehlenden Summe von mehr als 200 000 Mark führen, bleibt die Belohnung von 5000 Mark in voller Höhe bestehen.

W.L.B. Düsseldorf, 13. Dez. In dem Kriegswucherprozeß gegen Daniel Schöndorff und Genossen ist auf Anordnung des Vorsitzenden der Strafkammer die Berichterstattung über die Verhandlungen bis nach Schluß der Beweisaufnahme aufgehoben worden, da eine Beeinflussung der Zeugen durch die Presseberichte erfolgen könnte. Die Urteilsverkündung wird für heute abend erwartet.

— Die Leipziger Frühjahrsmesse wird vom 3.—9. März 1918 stattfinden.

— In Leipzig mußte der große Elefant des Zoologischen Gartens geschlachtet werden. Ein Gastwirt erstand das marktfreie Fleisch.

Frankreich.

W.L.B. Paris, 12. Dez. (Meldung der Agence Havas.) Nach dem Schriftstück, in dem um die Ermächtigung zur Strafverfolgung von Caillaux nachgesucht wird, soll dieser sich eines Anschlages auf die Sicherheit des Staates schuldig gemacht haben durch Umtriebe, die geeignet gewesen seien, die Bündnisse Frankreichs bloßzustellen, ferner des Einverständnisses mit dem Feinde und schließlich einer flaumachenden Propaganda. Für diese Anklage sind die Kriegengerichte zuständig. Sollte aber die Anklage auf Anschläge gegen die Staatsicherheit endgültig aufrecht erhalten bleiben, so würde Caillaux vor den Staatsgerichtshof verwiesen werden müssen.

Rußland.

W.L.B. Berlin, 13. Dez. Ungefähr 150 Wählergebnisse für die Konstituante in Petersburg sollen bisher nach englischen Meldungen bekannt sein. Obwohl die Sitzungen

bisher nicht beginnen konnten, heißt es, daß der für den Zusammentritt der Konstituante festgesetzte Tag (der letzte Dienstag) in Rußland gefeiert werden solle. Das revolutionäre Militärkomitee fordert die Arbeiter und Soldaten zu einer Massendemonstration auf, mit der Parole: Nieder mit den Kadetten! Nieder mit Kaledin, Kornilow! Nieder mit der Bourgeoisie! Es lebe die Macht der Sowjets! Das Land, der Grundbesitz, die Fabriken für das Volk!

Basel, 12. Dez. Nach einem Londoner Havasbericht meldet die „Times“: Aus der russischen Botschaft in Washington verlautet gerüchtweise, Nikolaj II. sei von seinen Wächtern getötet worden.

Spanien.

W.L.B. Tarragona, 13. Dez. (Agence Havas.) Drei Meilen vom Kap Jorge Umetilla entfernt ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen dem italienischen Dampfer „Cavour“ und einem anderen Dampfer der gleichen Nationalität, dessen Name unbekannt ist. Der „Cavour“ sank. Die Fahrgäste wurden gerettet. Das Schicksal des anderen Schiffes ist unbekannt.

Badischer Landtag.

oo. Karlsruhe, 13. Dez. Im Mittelpunkt der gestrigen Tagung der 2. Kammer standen die beiden Interpellationen des Zentrums und der Sozialdemokratie über den augenblicklichen großen Kohlenmangel und die damit zusammenhängende nationalliberale Anfrage, was die Regierung zur Abhilfe der Kohlennot zu tun gedenke. Die Interpellationen wurden von den Abgg. Weißhaupt (Str.) und Kolb (Soz.) begründet, wobei letzterer auf die Tätigkeit des Kohlenyndikates hinwies, dem gegenüber die badische Regierung machtlos sei. Als Grund der Kohlennot könne man nicht allein den Wagenmangel gelten lassen, denn ein solcher habe im Sommer dieses Jahres noch gar nicht bestanden. Die völlig ungenügende Tätigkeit der Kohlenkommissionäre sei Schuld an der Verschlechterung der Kohlenversorgung. Nur eine Beschlagnahme der Kohlen durch den Staat hätte uns vor der Kohlennot schützen können.

In der Beantwortung der Interpellation betonte Minister des Innern Dr. Frhr. v. Bodman, daß die Macht der bad. Regierung auf dem Gebiet der Kohlenversorgung eine sehr geringe sei. Der Kohlenkommissar gehöre nicht, wie der Abg. Kolb behauptet hatte, dem Kohlenyndikat an; richtig sei dagegen, daß die Erhebungen des ersten Kohlenkommissars unbrauchbar gewesen seien. Ueber das Kohlenyndikat hier zu sprechen, so führte der Minister weiter aus, oder es gar zu verteidigen, ist nicht meine Sache. Der richtige Ort dafür ist der Reichstag oder besser noch das preussische Abgeordnetenhaus. Zu Schluß seiner Ausführungen teilte der Minister mit, daß für die nächsten Wochen eine Besserung der Kohlenversorgung zu erwarten sei.

In der sich anschließenden Aussprache, an der sich die Abgg. Neck (nat.-lib.), Bernauer (Str.), Massa (F. B.), Schöpfle (R. Bgg.) und Schön (nat.-lib.) beteiligten, wurde gewünscht, daß, wenn man mit Heizmaterial sparen müsse, zuerst einmal die Vergnügungsstätten, wie die Kinos zu schließen wären. Die Besprechung über die Kohlenversorgung wird am Donnerstag fortgesetzt.

Zu Beginn der von dem Präsidenten Dr. Behnter geleiteten Sitzung beantwortete der Finanzminister eine Anfrage der Fortschrittlichen Volkspartei über die Kriegsgewinnsteuer dahin, daß der Betrag der in Baden angemeldeten Kriegssteuern sich auf rund 208 Millionen beziffere. Den Gesamtbetrag im ganzen Reich schätze man auf fünf Milliarden. Der in Baden veranlagte Betrag würde somit etwa ein Vierundzwanzigstel des gesamten Ertrags darstellen. Eine weitere Anfrage der Zentrumsfraktion, die Kriegszulagen bei Berechnung des Ruhegehalts zu berücksichtigen, wurde von dem Minister in abschlägigem Sinne beantwortet.

Die Eroberung der Insel Ozeja hat sich Vizeadmiral Kirchhoff in den beiden erschienenen Heften 155/158 von Bong's Illustrierter Kriegsgeschichte „Der Krieg 1914/17 in Wort und Bild“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W 57, wöchentlich ein Heft zum Preise von 35 Pfennig) zum Thema gewählt. Dieser wohlunterrichtete und sachkundige hohe Marineoffizier gibt uns hier in anschaulicher Weise eine glänzende Darstellung des schwierigen, von unserer Flotte und dem Landheer außerordentlich geschickt und glücklich durchgeführten kriegerischen Unternehmens. Ein paar trefflich gewählte Bilder und eine gute Karte sind gewiß hochwillkommene Beigaben. Die Hefte enthalten ferner die vorzüglich illustrierten Artikel: „Die Bedeutung des Maschinengewehrs für den Weltkrieg“, „Die Abwehrschlacht“, „Die Besetzung in der Hafeneinfahrt“, „Die Landung auf dem Ehemaligen Dames“, „Deutsche Luftangriffe auf London“, „Die Munitionskolonnen und ihre Tätigkeit in den Großkampftagen“, „Vor Verdun“, „Die Feldpost“ und andere mehr. In dem Hauptabschnitt der eigentlichen Kriegsgeschichte finden wir den Fortgang der Flandernschlacht vom Juli-August 1917, aus der Feder des bekannten Militärschriftstellers Wilhelm von Ruffow. Hieran schließen sich die lehrhaften Darstellungen der Kämpfe im Kaukasus von Generalleutnant z. D. Zimmhoff. Die Namen der beiden bekannten Verfasser sind wohl die beste Gewähr für die Richtigkeit der militärischen Schilderungen. Daß auch in diesem Abschnitt nicht mit Bildern, Plänen und Karten gespart ist, darf wohl bei der Rührigkeit des Verlages und der Schriftleitung als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Die farbigen und schwarzen Kunstbeilagen, wie: „Ruhe nach den Kämpfen an der Scarpe“, „Ansturm der tiefgegliederten englischen Division gegen die Linie Langemard—St. Julien“, „Rückzug der geschlagenen russischen Armee“, „Im Kampfe um den Bahnhof Roen“, sind trotz ihrer naturalistischen Darstellungen kleine Kunstwerke und geben ein treues Bild von den Schwierigkeiten, mit denen unsere tapferen Truppen zu Wasser und zu Lande, über und unter der Erde, ihr Leben einsetzten, zur Erhaltung unseres lieben deutschen Vaterlandes.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 13. Dez. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Von Dixmuiden bis zur Lys und südlich der Scarpe erhöhte Artillerietätigkeit.

Westlich von Bullecourt entrissen unsere Truppen den Engländern mehrere Unterstände und nahmen 6 Offiziere und 84 Mann gefangen.

Zwischen Moeuvres und Bendhuille hat sich die schon abends lebhafteste Artillerietätigkeit heute morgen verschärft.

Auch nördlich von St. Quentin gesteigertes Feuer.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

In Verbindung mit Erkundungsgesechten lebte in einzelnen Abschnitten die Feuer-tätigkeit auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Wie vereinbart, beginnen heute im Befehlsbereich des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern die Verhandlungen über den Abschluß eines Waffenstillstandes, der die zur Zeit bestehende Waffenruhe ersetzen soll.

Mazedonische Front:

Im Cerna-Bogen brachten kleinere Unternehmungen eine Anzahl Italiener und Franzosen gefangen.

Italienische Front:

Bei Schneefall und Regen blieb die Gefechts-tätigkeit gering.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Berlin, 13. Dez. (Amtlich.) Deutsche Seestreitkräfte unter Führung des Korvettenkapitäns Heinicke haben am 12. Dezember morgens dicht unter der englischen Küste vor der Themse-Mündung den feindlichen Handelsverkehr angegriffen. In erfolgreichen Gefechten mit den englischen Vorposten wurden 2 große Dampfer u. 2 bewaffnete Patrouillenfahrzeuge versenkt. Unsere Streitkräfte kehrten ohne eigene Verluste oder Beschädigungen zurück.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Verloren ein brauner Geldbeutel mit 60 M Inhalt und einem Schlüssel. Abzugeben
Schnitzstraße 1.

Letzten Sonntag abend ging eine rote Mädchen-Mütze von Haltestelle der Electr. bis Gewerbeschule verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im Verlag d. Bl. abzugeben.

Junge grüne Kake hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung
Ettlingerstraße 44.

Berkäuferin
 zur Aushilfe bis Weihnachten gesucht.
Kaufhaus J. Leysler,
 Hauptstraße 70.

Zahnbürsten
Zahnpasta
Zahnpulver
Mundwasser.
Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie und Photo-Haus

Polzhüte,
 Pelze und Muffe werden geschmackvoll modernisiert und angefertigt bei
H. Müller,
 Lammstraße 17, parterre.

Wildunger Wasser.
Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie und Photo-Haus

Zu kaufen gesucht
 vollständiges Bett, Kleiderstank, Kinderbett, Tisch und Stühle, evtl. ganze Zimmer-Einrichtung. Angebote u. Nr. 731 an den Verlag

Zwei gut möblierte Zimmer
 mit Küche per sofort oder 1 Jan. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 735 an den Verlag d. Bl.

Vergrößerungen
 nach jedem Bilde werden von einfachster bis feinsten Ausführung noch auf Weihnachten angenommen
Schloßstraße 7 III links.

Maschinenöl.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Reposny - Theater
 in Durlach
 im Winter
Programm
 den 16. Dez. 1917

Das Siegel
 Drama in 4 Akten.
 Dargestellt von besten und bekannten Künstlern.

Engelien
 Lustspiel in 3 Akten
 mit
Ara Nielsen
 und
Max Janda
 in den Hauptrollen.

Die Hochvogesen
 Interessante Naturaufnahme.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:
Freitag, den 14. Dezember ds. Jrs.,
 nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J Q

Samstag, den 15. Dezember ds. Jrs.,
 vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R-Z.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-K.

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Ed. Fejer, Gejer, Kaufmann und Knecht:
Samstag, den 15. Dezember ds. Jrs.,
 vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-K.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L-Z

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Wir werden uns hierüber durch die Schutzmannschaft verlässigen.

Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundenschaft je 225 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Lebensjahre haben Anspruch auf die Hälfte.

Durlach, den 13. Dezember 1917
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.
Butter und Eier
 morgen nachmittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z.
 Samstag nachmittag an die Buchstaben A, C, D und E.
 Durlach, den 13. Dezember 1917.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
 — Depositenkasse —
Durlach
 Hauptstraße 32 (im Gebäude der Löwenapotheke.)
 Perasprocher 30. Postscheckkonto u. Reichsbankgirokonto Karlsruhe.
 Hauptsitz in Mannheim, Niederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau (Pfalz), Pirmasens, Pforzheim, Worms. Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Macaire & Co. Zabstelen Anweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben, Germersheim, Haslach i. K., Mesbach, Müllheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.
Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.
 Wir pflegen wie unsere sämtlichen Niederlassungen alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:
 Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck- und Girokonten.
 Gewährung von Bankkredit.
 Ankauf von Geschäftswechseln und Schecks.
 An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten und Kupons.
 Kontrolle verlosbarer Effecten.
 Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.
 Uebnahme von Wertpapieren, Documenten, Hypothekenurkunden usw. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.
Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges.
 Ueber alle geschäftlichen Angelegenheiten wird jedermann gegenüber strengste Verschwiegenheit beobachtet.
 Mit Rücksicht auf den starken Beamtenmangel haben wir unsere Kasse während des Krieges nur nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.

Daniels Konfektionshaus
 Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Tr
Wintermäntel, Plüschmäntel, Seidenmäntel, Wettermäntel, Mantelkleider, Jackenkleider, Röcke, Blusen, Unterröcke, Pelze, Muffe, Plüschgarnituren.
 Grosse Auswahl. — Keine Ladenspesen.
 Sonntags geöffnet von 11-6 Uhr

Nivea-Haarmilch.
Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Sylxal gegen Wanzen.
Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Frischgewässerte Stockfische

empfiehlt
Oskar Gorenflo,
 Hoflieferant.

Haarbürsten
Haarkämme
Taschenbürsten
Taschenspiegel.
Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Laden mit od. ohne Wohnung.
 Auf 1. April 1918 ev. früher wird großes schönes und helles **Ladenlokal** für größeres Geschäft in guter Lage gesucht, Hauptstraße bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 736 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2-3-Zimmerwohnung
 mit Gas und allem Zubehör auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 733 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. April 1918 in Durlach oder Aue **2-Zimmerwohnung**, möglichst mit Gartenanteil. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 734 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

3-Zimmer-Wohnung
 von ruhiger Familie auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 730 an den Verlag d. Bl.

Wohnung von 5-6 Zimmern (ev. zwei Dreizimmerwohnungen) nebst Zubehör in guter Lage, oder **Einfamilienhaus zu mieten** gesucht auf 1. April 1918. Angebote unter Nr. 715 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Eine freundliche Mansardenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist an eine ruhige Familie auf 1. April 1918 zu vermieten
Herrenstraße 27.

2-Zimmer-Wohnung
 mit Gas nebst Zubehör auf 1. April 1918 zu vermieten. Anfragen u. Nr. 732 an den Verlag d. Bl.

4-Zimmerwohnung in der **Moltkestraße 8** per 1. Januar oder später zu vermieten. Näheres bei **Steinel, Karlsruhe**, Westendstraße 55, Telefon 910.

Garten in Durlach,
 398 qm, als Bauplatz ungelegt auf 322 qm, hinter der Festhalle gelegen, Lagerbuch Nr. 436, ist gegen bar zu verkaufen. Plan kann eingelesen werden. Angebote unter Nr. 727 an den Verlag d. Bl.

Emsor Wasser.
Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Kriegertr. u. sucht gut erhaltenen **Kinderstuhl** zu kaufen. Angebote unter Nr. 729 an den Verlag

Verschiedene gut erhaltene **Kinderstoffsachen** zu verkaufen
Schmigalle (Grüner Hof).

Irrigateure,
 Leibbinden, Bettelagen, Damenbinden, Verbandwatte etc. sowie alle Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege zu billigsten Preisen.

Adler-Drogerie August Peter.
 Separatabteilung im 2. Stock im Hause.

Für Damen: Damenbedienung.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute morgen 10 Uhr verschied nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann

Wilhelm August Gugel

Direktor der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.
im Alter von 65 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Elise Gugel, geb. Auer.

Durlach, den 12. Dezember 1917.

Die Feuerbestattung findet am Samstag nachmittag 4 Uhr im Krematorium in Karlsruhe statt.

Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden bitte ich Abstand nehmen zu wollen.

Nach längerer Krankheit verschied heute morgen 10 Uhr unser langjähriger Prokurist und Reisevertreter

Herr Direktor W. A. Gugel.

Mit ihm ist ein treuer Beamter und lieber Kollege, der über 43 Jahre seine volle Arbeitskraft und sein umfassendes Wissen in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt hat, aus unserer Mitte geschieden. Sein ehrlicher, aufrichtiger Charakter, seine grosse Liebenswürdigkeit im persönlichen Verkehr, sowie seine unermüdete, aufopfernde Tätigkeit sichern ihm einen Ehrenplatz in der Geschichte unseres Werkes für alle Zeiten.

Wir bedauern seinen Hingang auf das Tiefste und werden seiner stets mit grosser Verehrung und Anhänglichkeit gedenken.

Durlach, den 12. Dezember 1917.

**Aufsichtsrat und Direktion
der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.**

Achtung!

Den geehrten Herrschaften von Durlach und Umgegend zur Kenntnis, daß ich neben meinem **Papier- und Cigarren-** ein gut sortiertes **Spielwaren- und Galanteriewarenlager** und sonst **wertvolle Gegenstände** führe. Es soll wie bisher mein Bestreben sein, nur gute Ware bei streng reeller Bedienung meiner werten Kundschaft zu bieten und bitte bei Bedarf um Besichtigung meines Ladens.

Es wäre sehr wünschenswert, wenn die geehrten Herrschaften ihren Bedarf durch den neu eingeführten 6 Uhr Ladenschluß so viel wie möglich auf morgens verlegen würden wegen alljährlichem Andrang. Bei Einkauf von 10 Mk an erhält die Kundschaft ein schönes Geschenk.

**Frau Clara Lutz, Hauptstraße 32,
neben der Löwen-Apotheke.**

Grözingen. Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem schwerlichen Verluste meiner lieben Tochter sage ich allen herzlichsten Dank

A. v. Lücken Bw.,

Grözingen, den 12. Dezember 1917.

Empfehle als praktische Weihnachtsgeschenke:

Collier, Anhänger, Broschen
Uhrketten für Herren und Damen, Armbänder
Armreife, Ohrringe, Fingerhüte in Silber
Ringe in allen Preislagen
Spazierstöcke, Taschenlampen
— alles in bekannt guten und realen Qualitäten. —
Herren- und Damenuhren
in Nidel, Silber und Gold.
Bitte um geneigten Zuspruch.

Hans Meißburger, Hauptstr. 38.

Christbäume

in allen Größen sind eingetroffen und zu haben im
Gasthaus zum Lamm.
Leopold Becker aus Wolfartsweier.

Am
3. Januar
beginnen
neue
Kurse.

Schönschreiben, Buchführung Stenographie u. Maschinenschreiben

Rundschrift, kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Scheckkunde, Konto-Korrentlehre etc.
können Damen und Herren jeden Alters und Standes in kurzer Zeit bei mässigem Honorar in unseren Tages- und Abendkursen erlernen.
Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion der
**Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“, Karlsruhe,
Karlsruhe 13, nächst dem Moninger.**

Weine, Liköre und Cognac!

Weissweine:

1915 Deidesheimer | 1912 Guck ins Land (Riebling)
1914 Ruppertsberger | 1910 Hardter (Viermorgen).

Rot- und Bordeaux-Weine:

1909 Zellertäler | 1883 Zeller Auslese
1915 Dürkheimer | 1908 Médoc (Bordeaux)
1910 Tiroler Spezial (rot) | Wermut-Wein
Spanischer Wein (süß) | Malaga.

Schaumweine (Deinhardt-Cabinet).

Liköre und Punsche:

Cherry Brandy — Kräuter-Liköre — Schweizer Alpenkräuter-Bitter
Kurfürstlicher Magen-Bitter.

Cognac:

Deutscher Cognac — Echter Weinbrand *** — Spezial-Brand.

Otto Schöffler

Norddeutsche Wurst-Centrale u. Delikatessen, Hauptstr. 38.

Pladlers ist das beste Herd-putzmittel.
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus

Das neue Adressbuch 1918

von Durlach und Karlsruhe
(Originalpreis M 1.40 und M 6.80)
ist eingetroffen und zu haben bei dem Vertreter

Karl Preiß, Kaufmann
Schillerstraße 4 a, Tel. 372.

Dunkelblauen Herren-Cheviot
Schw. Colienne u. Seidencrepe
A. Döttinger, Weingartenstr. 5.